

Warum immer mehr Jugendkollektive?

Gibt es eigentlich noch Reserven für die Bildung von Jugendbrigaden?

Franz Preiß
Parteisekretär, VEB Wälzlagerwerk „Josef Orlopp“, Berlin

Gegenwärtig bestehen über 41 000 Jugendbrigaden. Ende 1975 waren es 26 000. Diese Entwicklung ist Ausdruck dafür, daß sich die Jugendbrigaden als Initiatoren im sozialistischen Wettbewerb, Zentren der kommunistischen Erziehung, Kaderschmieden, politisch-organisatorische Basis für das Wirken der FDJ unter der werktätigen Jugend und Stätten der sozialistischen Lebensweise bewähren. Junge Werktätige arbeiten gern in Jugendbrigaden, weil sie in ihnen am besten beweisen können, wozu sie fähig sind. Auch nach der 5. Tagung des ZK gingen viele Initiativen für den sozialistischen Wettbewerb im Karl-Marx-Jahr von Jugendbrigaden aus. Die Organisation der werktätigen Jugend in ihnen erweist sich als ein entscheidender Vorzug für hohe ökonomische Leistungen der FDJ.

All das sind gewichtige Gründe, weshalb unsere Partei die FDJ im Beschluß ihres XI. Parlaments unterstützt, im Fünfjahrplan bis 1985 einen Zuwachs von 5000 Jugendbrigaden zu erreichen. In diesem Jahr sollen noch 850 Jugendbrigaden gebildet werden, viele davon bis zum „Kongreß der Arbeiterjugend der DDR“, der am 18. Juni in Berlin stattfindet.

Nach der 5. Tagung des Zentralkomitees werden - wie das Politbüro im Beschluß zum Bericht der Kreisleitung Mühlhausen der SED betonte - noch mehr Jugendbrigaden an allen entscheidenden Abschnitten des Reproduktionsprozesses gebraucht, insbesondere im Rationalisierungsmittelbau, um noch stärker zur sozialistischen Rationalisie-

rung und zur schnellen Überleitung neuer Erzeugnisse in die Produktion beizutragen; als Schichtkollektive, um die hochproduktive Technik noch besser auszulasten; als Jugendforscherkollektive in den Forschungs- und Entwicklungsbereichen, um Spitzenleistungen zu erreichen. Auch in der Landwirtschaft brauchen wir weitaus mehr Jugendbrigaden. In der „FDJ-Initiative Tierproduktion“ sollen Hunderte weitere gebildet werden.

Reserven zur Bildung weiterer Jugendbrigaden sind durchaus vorhanden. Gegenwärtig arbeitet im Durchschnitt erst jeder vierte junge Werktätige in einer Jugendbrigade. Doch weitaus mehr

junge Arbeiter, Genossenschaftsbauern und Ingenieure haben den Wunsch dazu. Die besten Ergebnisse gibt es in den Betrieben, in denen unter Führung der Parteiorganisationen FDJ, Gewerkschaft und staatliche Leiter gemeinsam an ihrer Förderung, Festigung und Neubildung wirken.

Aber es gibt auch noch Betriebe, in denen weniger als 10 bis 15 Prozent der jungen Werktätigen in Jugendbrigaden tätig sind, besonders in der Landwirtschaft, in der bezirksgeleiteten und Lebensmittelindustrie, im kreisgeleiteten Bauwesen, im Handwerk, in Klein- und Mittelbetrieben und im Gesundheitswesen. Aber auch in großen Betrieben, zum Beispiel in Abteilungen mit Hilfs- und Nebenprozessen, gibt es noch viele Möglichkeiten zur Bildung von Jugendbrigaden.

Peter Neubert
politischer Mitarbeiter im ZK der SED

Pläne für die Brigaden von morgen

Was sind langfristige Programme zur Entwicklung von Jugendbrigaden?

Lotti Kriegei
stellvertretender Parteisekretär im VEB Schaltelektronik Oppäch

Im Beschluß des Politbüros des ZK der SED zur Auswertung des XI. Parlaments der FDJ wurde festgelegt, daß in allen Kreisen gemeinsame Programme der FDJ, des FDGB und der staatlichen Leiter zur Förderung und planmäßigen Verjüngung der Jugendbrigaden zu beschließen sind. Solche Pläne sind auch in allen Kombinat, Betrieben, Genossenschaften und Einrichtungen erforderlich. Sie enthalten konkrete Maßnahmen zur Arbeit mit den bestehenden und zur Neubildung von Jugendbrigaden im Fünfjahrplanzeitraum. Diese langfristigen Programme haben sich bereits vielerorts bewährt. Im VEB Kombinat Mikroelektro-

nik gibt es in allen Betrieben seit 1982 gemeinsame Programme zur Teilnahme der Jugend an der wissenschaftlich-technischen Entwicklung, die jeweils vom Betriebsdirektor, dem Sekretär der BPO, dem FDJ-Sekretär, dem Vorsitzenden der KDT unterzeichnet wurden. Im Programm des Berliner Werkes für Fernsehelektronik wird zum Beispiel die Zahl der jährlich neu zu bildenden Jugendbrigaden bis 1985 exakt festgelegt, einschließlich der Bereiche und Jugendobjekte, in denen sie tätig werden sollen. Dazu gehören auch die rechtzeitige Heranbildung qualifizierter Jugendbrigadiere und die Sicherung des Parteieinflusses. (NW)